

Leistungs- und Qualitätsbeschreibung für die Offene Kinder- und Jugendarbeit im Begegnungshaus 37 Grad



Träger:

Stadt Münster
Amt für Kinder, Jugendliche und Familien
Rilkeweg 41
48165 Münster
www.stadt-muenster.de/37grad

Inhalt

I.	Leistungsbeschreibung	3
	Präambel	3
	1. Träger	3
	2. Einrichtung	3
	3. Ausstattung	4
	3.1 Personal/Programmmitel	4
	3.2 Mindeststandards	4
	3.3 Öffnungszeiten	5
	3.4 Räume und Außengelände	5
	4. Gesetzliche Grundlagen	6
	4.1 Aachtes Buch Sozialgesetzbuch, Kinder- und Jugendhilfegesetz	6
	§ 11 (1) SGB VIII	6
	4.2 Kinder- und Jugendföndergesetz NRW (3. AG-KJHG-KJFÖG)	6
	4.3 Kommunalr Kinder- und Jugendfönderplan der Stadt Münster	6
	4.4. Kinder- und Jugendschutz/Standards der Einrichtungsfachkräfte zur Erfüllung des Schutzauftrages	7
	5. Leitlinien und Leitprinzipien des Trägers	7
	5.1 Strukturprinzipien der offenen Kinder- und Jugendarbeit	8
	6. Stadtteil	10
	6.1. Die Entwicklung des Stadtteils	10
	6.2. Bevölkerungsstruktur und soziale Indikatoren	11
	6.3 Soziale Infrastruktur des Einzugsgebietes	12
	7. Vernetzung und Kooperation	12
	8. Zielgruppe der Einrichtung	13
	9. Ziele der Einrichtung	13
	10. Leistungsbereiche	14
	Kinderpädagogik/Jugendarbeit	14
II.	Instrumente der Qualitätssicherung	16
	Interne Prozesse	16
	Externe Prozesse	18



I. Leistungsbeschreibung

Präambel

Die vorliegende Leistungs- und Qualitätsbeschreibung zeigt auf, in welchem Umfang Leistungen in welcher Qualität erbracht werden. Neben den pädagogischen Grundsätzen und einer Beschreibung der Zielgruppe werden die für die erfolgreiche Arbeit notwendigen Ressourcen, das Personal und die räumlichen Voraussetzungen abgebildet.

Die originäre Kernaufgabe der Kinder- und Jugendeinrichtungen ist die pädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Grundlage ist hierfür das bedarfsorientierte Konzept der Zuwendung der offenen Kinder- und Jugendarbeit und der aufsuchenden Jugendsozialarbeit in Münster (V/0739/2018).

1. Träger

Das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien der Stadt Münster ist öffentlicher Träger der Einrichtung. Das Amt bietet umfassende Angebote und Hilfen für Kinder, Jugendliche und Familien im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe gem. § SGB VIII. Die Leistungen des umfassen vielfältige Angebote zur Prävention, Freizeitgestaltung, Kinderbetreuung, Hilfen zur Erziehung und weiteren individuellen Beratungsangeboten und Hilfen in Krisen in allen Lebensbereichen der Familien.

Familien sollen sich in Münster wohlfühlen. In partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit der freien Jugendhilfe steht daher das Wohl junger Menschen und ihrer Familien immer im Vordergrund.

2. Einrichtung

Im Januar 2005 hat das 37 Grad seinen Betrieb aufgenommen. Damit wurde ein 12-Punkte-Plan von Trägern der Jugendhilfe des Stadtbezirks und der BV Hiltrup aufgegriffen, der ein ganzheitliches Konzept zur Entwicklung von Angeboten für Kinder und Jugendlichen im Bezirk beschreibt. Weiterhin wurde der kleinräumigen Bevölkerungsprognose Rechnung getragen, die ein besonders deutliches Anwachsen der Bevölkerung bei den Jugendlichen zwischen 14 und 21 Jahren aufzeigte.



Seitdem ist das 37 Grad tätig in fünf Angebotsfeldern. Diese sind die Schwerpunkte Kinderpädagogik und Jugendarbeit, wie auch die Stadtteilarbeit, das Arbeitsfeld Jugendhilfe-Schule und der Bereich Familienbildung und Kurse.

Im November 2010 wurde das Begegnungshaus mit der Fertigstellung eines Solitärs erweitert. Damit konnte das Begegnungshaus den eigenen gestiegenen räumlichen Bedarfen nachkommen wie auch denen seiner Partner, der Grundschule Ludgerus, dem Anna-Krückmann-Haus und weiteren Anbietern. Der Solitär wird von zwei Gruppen des Offenen Ganztages genutzt, und im Vormittags- und Abendbereich von zahlreichen Kursen aus dem Bereich Familienbildung und Kurse.

3. Ausstattung

3.1 Personal/Programmmittel

	Umfang
Vollzeitäquivalent	1,75
Programmmittel	15.750 €

3.2 Mindeststandards

Zu erbringende Mindeststandards	
Öffnungsstunden pro Woche	25
Angebotsstunden pro Woche	37,5
Öffnungswochen pro Jahr	44
Angebotsstunden pro Jahr	1.650
OGS-Ferienbetreuungs-Wochen pro Jahr	6

3.3 Öffnungszeiten

Tag	Kindertreff	Jugendtreff
Montag	15-18 Uhr	16–19 Uhr
Dienstag	15-18 Uhr	16-19 Uhr
Mittwoch	15-18 Uhr	16-18 Uhr
Donnerstag	15-18 Uhr	16-19 Uhr
Freitag	15-18 Uhr	17 – 20 Uhr
Samstag		
Sonntag	15-18 Uhr	16 – 19 Uhr

Stand: 27.01.2020

3.4 Räume und Außengelände

Die Außenfläche umfasst rund 500 m², die in großen Teilen aus Rasenfläche und einem Parkplatz mit neun Parkplätzen besteht. Das 37 Grad umfasst zwei Gebäude; das Haupthaus und das Solitär. Das Haupthaus wurde im Januar 2005 in Betrieb genommen, das Solitär im November 2010.

Haupthaus:

Forum / Jugendtreff	90 m ²
Kindertreff	35 m ²
Computerraum	30 m ²
Eltern/Kind-Raum	30 m ²
Gruppenraum	30 m ²
Kreativraum	35 m ²
Kinderbüro	15 m ²
Infobereich	15 m ²
Lagerraum	20 m ²
Total	300 m²

Solitär:

Grupperaum I	65 m ²
Gruppenraum II	65 m ²
Förderraum	15 m ²
Snoezelraum	15 m ²
Büro-/Beratungsraum	20 m ²
Lagerraum	18 m ²
Total	198 m²

4. Gesetzliche Grundlagen

Den gesetzlichen Rahmen der Kinder- und Jugendarbeit bildet das Kinder- und Jugendhilfegesetz (Achstes Buch, Teil des Sozialgesetzbuches, SGB VIII). Hier sind grundsätzliche Maßnahmen und Bedürfnisse der Entwicklungsförderung junger Menschen verankert, die durch die Träger der Kinder- und Jugendhilfe umzusetzen sind.

Kinder- und Jugendhilfe umfasst dabei alle Aktivitäten, Einrichtungen und Maßnahmen, welche die Kinder und Jugendlichen unterstützend zu Familie und Schule bzw. Beruf begleiten sollen und sie zur aktiven Mitgestaltung ihrer Lebenswelt motivieren.

4.1 Achtes Buch Sozialgesetzbuch, Kinder- und Jugendhilfegesetz

§ 1 (1) SGB VIII

"Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit."

§ 11 (1) SGB VIII

„Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen.“

4.2 Kinder- und Jugendfördergesetz NRW (3. AG-KJHG-KJFÖG)

Ebenfalls sind im Weiteren durch § 15 SGB VIII auch auf Landesebene durch das 3. AG-KJHG-KJFÖG Leitlinien und Grundsätze zur Umsetzung der Kinder- und Jugendarbeit definiert.

4.3 Kommunaler Kinder- und Jugendförderplan der Stadt Münster

Durch den jeweils gültigen kommunalen Kinder- und Jugendförderplan wird die qualifizierte Analyse, Zusammenarbeit und Weiterentwicklung der Münsteraner Kinder- und Jugendarbeit dokumentiert und fortgeschrieben.



4.4. Kinder- und Jugendschutz/Standards der Einrichtungsfachkräfte zur Erfüllung des Schutzauftrages

Die Einrichtungsfachkräfte sind in Ausübung ihrer Tätigkeitsfelder der Erfüllung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII verpflichtet. In diesem Kontext wird die gesetzliche Verpflichtung nach § 72 SGB VIII (§ 72a: Tätigkeitsausschluss einschlägig vorbestrafter Personen) umgesetzt.

Die Prozesse zur Umsetzung dieser Verpflichtungen sind für die kommunalen Kinder- und Jugendeinrichtung standardisiert.

5. Leitlinien und Leitprinzipien des Trägers

Leitprinzipien der Kinderpädagogik

- Wir unterstützen und fördern die Persönlichkeit eines jeden Kindes. Dazu machen wir altersspezifische Angebote und setzen unterschiedliche Schwerpunkte, die sich an der Lebenswelt und den individuellen Interessen der Kinder orientieren.
- Wir begleiten, unterstützen, beraten die Kinder und bieten ihnen Orientierungshilfe.
- Wir begleiten und fördern die Kinder bei der Entwicklung von Eigenverantwortung, Selbstbewusstsein, Kreativität und sozialer Kompetenz. Wir ermuntern sie zum respektvollen Umgang mit anderen und aktiv ihre Mitbestimmungsmöglichkeiten zu nutzen.

Leitprinzipien der Jugendpädagogik/Jugendarbeit

- Wir stellen uns den Herausforderungen, die sich aus den Lebenssituationen, den Lebenslagen und den Lebenserfahrungen der Jugendlichen ergeben. Die persönlichen und soziokulturellen Rahmenbedingungen bestimmen den Inhalt, die Methoden und die Angebotsformen unserer Arbeit.
- Wir verstehen uns deshalb als „Begleiter“ auf einem Lebensabschnitt der Jugendlichen. Die Einrichtungen der Jugendarbeit sind dabei Orte der Freizeitgestaltung, der pädagogischen Arbeit und der eigenständigen jugendkulturellen Entfaltung, Anlaufstelle, „Zu-Hause“, und Rückzugsraum. Die Teilnahmen an unseren Angeboten sind freiwillig.
- Wir unterstützen die Jugendlichen bei der Entwicklung zu Engagement und Partizipation. Wir bieten Möglichkeiten, Verantwortung zu übernehmen, Meinungen zu äußern und mit zu entscheiden.
- Wir sind offen für alle Jugendlichen.

5.1 Strukturprinzipien der offenen Kinder- und Jugendarbeit

Prävention

Für uns steht frühzeitige Förderung immer vor Intervention. Über unsere Angebotsstruktur können sich Kinder und Jugendliche auf einfachem Wege hilfesuchend an uns wenden und erfahren professionelle Unterstützung. Gleichzeitig werden problematische Situationen in diesem Kontext frühzeitig sichtbar und aufgegriffen, um Kindern und Jugendlichen den notwendigen Schutz zu bieten.

Partizipation

Durch unser pädagogisches Handeln motivieren wir Kinder und Jugendliche zu einem konstruktiven Freizeitverhalten und binden sie aktiv in die Planung und Umsetzung ein. Die Berücksichtigung der Wünsche und Interessen der Kinder und Jugendlichen ist ein leitendes Kriterium bei der Programmgestaltung. Die Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an Entscheidungsprozessen gehört zum Alltag.

Gendersensibilität

Kinder und Jugendliche haben auch in Bezug auf ihre Geschlechtsidentität individuelle Bedürfnisse. Losgelöst von klassischen „geschlechtsspezifischen“ Angeboten entwickeln wir gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen bedarfsorientierte genderpädagogische Angebote, die besonders der Auseinandersetzung mit Geschlechtsidentität und geschlechtsbezogenen Rollenzuweisungen passenden Raum geben. Zusätzlich zu explizit genderpädagogischen Angeboten wird Gender als Querschnittsthema in der Planung, Durchführung und Reflexion aller Angebote stets mitbedacht.

Wir bekräftigen alle Kinder und Jugendlichen in ihrer individuellen Lebensweise und bieten einen Schutzraum zur Erprobung, Entfaltung und Entwicklung der subjektiven Geschlechtsidentität. Anstatt ausschließlich auf mädchen- und jungenspezifische Rollenverständnisse zu fokussieren, schließen wir weitere Geschlechtsidentitäten und -rollen – die außerhalb der binären Geschlechterordnung liegen – in unserer Arbeit mit ein. Die Förderung der Gleichstellung aller Geschlechter und ihrer Akzeptanz ist eine wesentliche Zielsetzung unserer Arbeit.



Interkulturelle Bildung

Die Sensibilisierung für unterschiedliche Kulturen oder die Auseinandersetzung mit kultureller Vielfalt ist ein wesentlicher Faktor im Zusammenleben der Menschen im Stadtteil und des Alltags in den Treffpunkten.

Inklusion

Alle regulären Programmpunkte sollen von Kindern und Jugendlichen mit körperlicher, seelischer, geistiger oder Sinnesbeeinträchtigung genutzt werden können.

Die meisten Angebotsorte sind für Kinder und Jugendliche mit einer körperlichen Herausforderung entsprechend zugänglich.

Die Toleranz und Sensibilisierung für die besonderen Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen mit körperlicher, seelischer, geistiger oder Sinnesbeeinträchtigung wird durch das Miteinander im Alltag gefördert.

Sozialräumliche Orientierung

Unsere Arbeit ist sozialräumlich organisiert. Wir beziehen in die Planung unserer Angebote den Lebensort/Lebensmittelpunkt von Kindern, Jugendlichen und Familien ein. Das soziale Bezugssystem (Familien, Freunde, etc.) wird ebenso berücksichtigt wie das bestehende Freizeitangebot im Stadtteil.

Verantwortung für den Sozialraum

Das Wissen um informelle Treffpunkte von Kindern und/oder Jugendlichen ist wesentlich für die Arbeit der offenen Kinder- und Jugendarbeit in einem Sozialraum (Sozialraumexpertise).

Die Entwicklungen und Veränderungen sind ebenso elementar wie die intensive Auseinandersetzung mit den Besonderheiten des Sozialraumes (Daten, Fakten, Bevölkerungsdaten und Infrastruktur).

Kooperation

Wir streben die Kooperation mit möglichst vielen Institutionen und Vereinen im Stadtteil an, um Angebote nicht zu doppeln und Synergieeffekte zu nutzen.

Offene Kinder- und Jugendarbeit ist Bildungsort

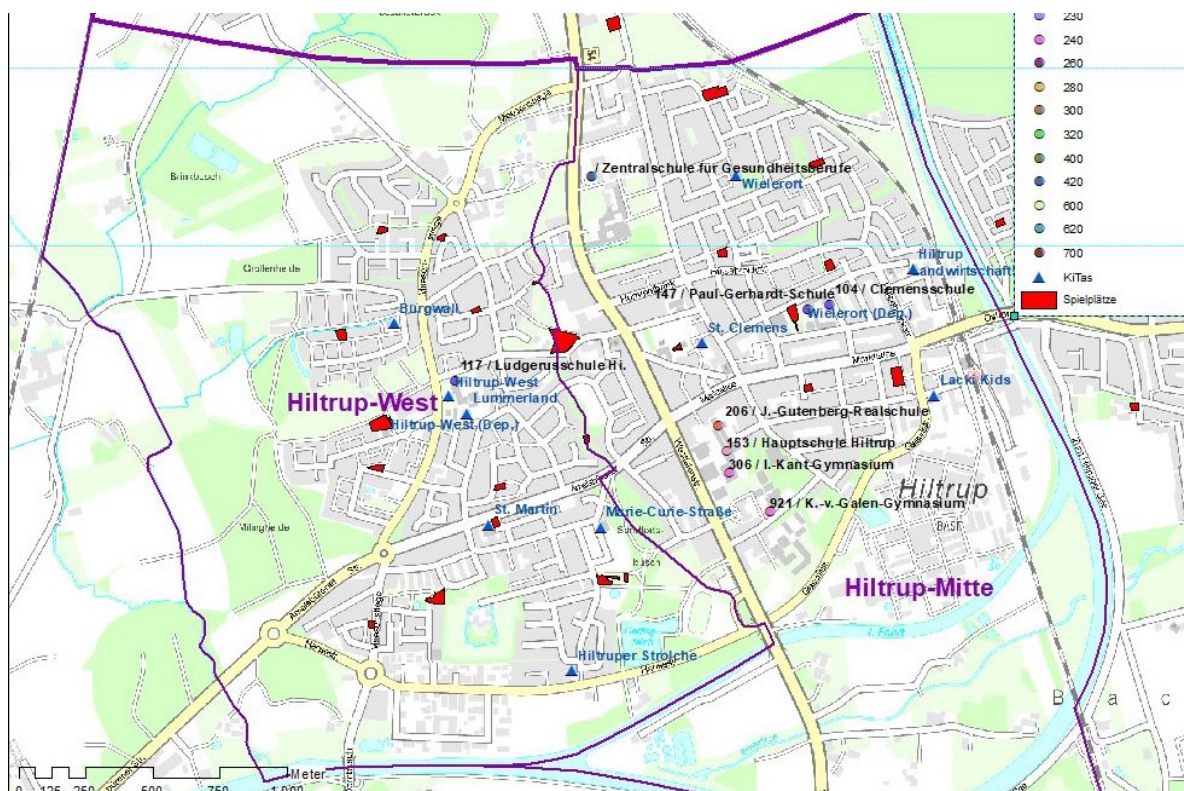
Die offene Kinder- und Jugendarbeit orientiert sich an einem ganzheitlichen Bildungsbegriff. Dieser umfasst neben formaler Bildung, vor allem informelle und non-formale Bildungsprozesse. Der überwiegende Teil der Bildung wird außerhalb des formellen Bildungssystems wie der Schule durch non-formale und informelle Bildung erworben. Dazu fördert die Kinder- und Jugendarbeit Bildungsanlässe, um non-formale Bildungsprozesse zu ermöglichen oder greift Anlässe auf, die von den Kindern und Jugendlichen selber angeboten werden, um daraus einen Bildungsprozess zu gestalten. Im Alltag der Jugendhilfe handelt es sich hierbei um die pädagogische Bearbeitung von entwicklungsrelevanten Themen und Schlüsselkompetenzen wie z.B. Konflikt-, Team- oder Beziehungsfähigkeit.

6. Stadtteil

6.1. Die Entwicklung des Stadtteils

In Münsters größtem Stadtteil leben mehr als 38.300 Menschen. Bahn- und Kanalanbindung waren Basis für seine wirtschaftliche Bedeutung. In Hiltrup zu Hause sind der Landwirtschaftsverlag und die Polizeiführungsakademie wie auch das Unternehmen "BASF Coatings".

Beliebtes Ausflugsziel und landschaftlicher Glanzpunkt Hiltrups ist das Naherholungsgebiet am Hiltruper See, den der Fabrikant Steiner in den 1920er Jahren als Badesee anlegen ließ. Übrigens: "Hil", "hille" oder "helle" bedeutet Bodenerhebung, während "trup" die Bezeichnung für ein Dorf oder eine Ansammlung von Behausungen ist. Erst 1975 wurde Hiltrup im Rahmen der kommunalen Neugliederung zu einem Stadtteil von Münster.



6.2. Bevölkerungsstruktur und soziale Indikatoren

Nach Angaben des Amtes für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Verkehrsplanung leben aktuell rund 2.280 Kinder und Jugendliche im Westen Hiltrups, dem Standort des 37 Grad. Bei einer Gesamtbevölkerung von rund 9650 Menschen ist dieser Bezirk relativ "jung".

In unmittelbarer Nähe des 37 Grad ist ein Neubaugebiet, dessen Flächen regen Absatz finden, auch bei Familien mit kleinen Kindern. Diese Entwicklung deckt sich mit den Angaben des Amtes für Stadtentwicklung, Stadt- und Verkehrsplanung. Bis 2020 wird dieser Bereich Hiltrups um 9,1 % wachsen gegenüber einem durchschnittlichen Wachstum von 1,7 % für Gesamt-Hiltrup.

Stadtbezirk: Hilstrup (95-97)				
	6-9 Jahre	10-13 Jahre	14-17 Jahre	18-20 Jahre
Bevölkerungszahlen (Stand: 31.12.2018)	847	840	932	853
SGB II Zahlen (Stand: 31.12.2018)	130	133	138	85

6.3 Soziale Infrastruktur des Einzugsgebietes

Schulen	
Grundschulen	7
Hauptschulen	1
Realschulen	1
Gymnasien	2
Förderschulen	1
Musikschulen	1
Fachschulen (Krankenpflegeschule)	1
Kinder- und Jugendtreffs	6
Tageseinrichtungen für Kinder	18
Büchereien	3
Kirchengemeinden	
Pfarrgemeinde St. Sebastian	1
Pfarrgemeinde St. Gottfried	1
St. Maximilian-Kolbe	1
Pfarrgemeinde St. Clemens	1
Pfarrgemeinde St. Marien	1
Ev. Kirchengemeinde Hiltrup	2
Kirchengemeinde St. Johannes	1
Ahmadiyya Muslim Jamaat Gemeinde	1

Weiterhin sind das Jobcenter Münster/Hiltrup, der Kommunale Sozialdienst, die Caritas, der Verein für sozialtherapeutische Einrichtungen e.V. und weitere Sozialstationen und Beratungsdienste vor Ort.

Träger wie das Anna-Krückmann-Haus, die VHS Münster, Vereine wie der TUS Hiltrup oder das Centro Espanol e.V. und Initiativen wie z.B. ZWAR (zwischen Arbeit und Ruhestand) ergänzen das Angebot des Begegnungshauses 37 Grad.

7. Vernetzung und Kooperation

Kooperationspartner	
Grundschule Ludgerus	Ev. Jugendzentrum Hiltrup
Familienzentrum Hiltrup-West	KoT St. Clemens
Johannes-Gutenberg-Realschule	VSE Hiltrup
Immanuel-Kant-Gymnasium Hiltrup	Jugendhilfe Direkt e.V.
Kardinal-von-Galen-Gymnasium	Infopunkt Hiltrup
Anna-Krückmann-Haus	Stadtteilkultur e.V.
Diakonie Münster / HTG	Wirtschaftsverbund Hiltrup e.V.
TUS Hiltrup	Caritas vor Ort
Initiative „Kinderkultur Hiltrup“	Centro Espanol

8. Zielgruppe der Einrichtung

Die Kinder- und Jugendarbeit des Stadtteilhauses Lorenz-Süd richtet sich vornehmlich an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die ihre Freizeit in selbst gewählten Gruppenstrukturen bzw. subkulturellen Verankerungen verbringen.

Die Hauptzielgruppe umfasst den Altersbereich der 6- bis 18-Jährigen. Das Angebot richtet sich an Kinder und Jugendliche aus allen sozialen Schichten und ethnischen Verankerungen und ist frei von Zugangsbeschränkungen. Räumlich richtet sich das Angebot vornehmlich an die Menschen im Westen Hiltrups.

9. Ziele der Einrichtung

Die offene Kinder- und Jugendarbeit ist ein Ort der nonformalen und informellen Bildungsprozesse, der zur Entwicklung junger Menschen beiträgt und gemeinsam mit jungen Menschen gestaltet wird. Die Besonderheit der offenen Jugendarbeit als eines nonformalen Bildungsorts liegt in einer spezifischen Aneignungs- und Vermittlungsstruktur, die sie maßgeblich von anderen Bildungsorten unterscheidet und ihr Potenzial im Hinblick auf soziale und personale Kompetenzvermittlung begründet.

Wirkungsziele	Handlungsziele
<ul style="list-style-type: none"> • Kinder und Jugendliche entdecken eigene Fähigkeiten, entwickeln sie weiter und setzen sie ein. 	<ul style="list-style-type: none"> • Kindern und Jugendlichen wird ein vielfältiges, offenes und kostenfreies Programm geboten.
<ul style="list-style-type: none"> • Kinder und Jugendliche entwickeln eigene Vorstellungen, vertreten diese und setzen sich für die Umsetzung ein. 	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder und Jugendliche werden in Entscheidungen mit einbezogen und ihre Bedürfnisse und Wünsche werden wahrgenommen.
<ul style="list-style-type: none"> • Kinder und Jugendliche erfahren eine Horizonterweiterung und lernen mit neuen Herausforderungen und Erfahrungen umzugehen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder und Jugendliche werden gefördert in verschiedenen Lernfeldern aber auch in ihrem Rahmen gefordert.
<ul style="list-style-type: none"> • Kinder und Jugendliche erleben bei allen Angeboten Vielfalt als positiv und bereichernd 	<ul style="list-style-type: none"> • Durch interkulturelle Angebote fördern wir das Miteinander in der Gruppe.

Wirkungsziele	Handlungsziele
<ul style="list-style-type: none"> • Kinder und Jugendliche reflektieren ihr Verhalten kritisch und richten ihr Handeln danach aus. 	<ul style="list-style-type: none"> • Wir geben Kindern und Jugendlichen Feedback und es werden Verhaltensalternativen aufgezeigt.
<ul style="list-style-type: none"> • Kinder und Jugendliche entwickeln Kompromisse und tragen sie gemeinsam. 	<ul style="list-style-type: none"> • In den Angeboten werden die Kinder und Jugendlichen zu achtsamen und empathischen Verhalten angeleitet.

10. Leistungsbereiche

Kinderpädagogik/Jugendarbeit

Angebotsfeld	Beschreibung	Mindeststandard
Begegnung und Kommunikation (Kernleistung der offenen Kinder- und Jugendarbeit)	Die offenen Angebote und offenen Treffs sind partizipativ mit den Nutzenden gestaltet und eingerichtet. Regelmäßige Versammlungen geben die Möglichkeit Ausflüge und Freizeiten zu planen aber auch z.B. die Öffnungszeiten und Angebote zu verändern.	Mindestens 50% der SOLL-Angebotsstunden
Angebote der Kinder- und Jugendbildung	Kulturelle, politische und sportliche Kinder- und Jugendbildung wird den Nutzenden in niedrigschwelligen Projekten angeboten. Der Bildungsgedanke zieht sich durch einen Großteil der Angebote der Einrichtung.	Projektorientiert, Querschnittsaufgabe
Angebote in den Schulferien	In Berg Fidel gibt es keine Offene Ganztagschule. Daher bieten wird neben den Offenen Treffs sieben Wochen im Jahr ein offenes, kostenfreies Ferienprogramm und darüber hinaus noch vier OGS-Ferienwochen an.	1.+ 2. Woche Osterferien 1.- 3. Woche Sommerferien 4.+ 5. Woche Sommerferien „Hiltruper Ferienspaß“ 1.+2. Woche Herbstferien
Angebote in Sport und Spiel	Der Einrichtung stehen neben den eigenen Räumen noch zwei Turnhallenzeiten in Berg Fidel zu Verfügung. Im direkten Umfeld der Einrichtung ist der Skatepark, für den unterschiedliche Spielmaterialien zur Verfügung stehen.	Projektorientiert, Querschnittsaufgabe
Arbeitsweltbezogene Angebote	In den verschiedenen Werkstätten können sich Kinder und Jugendliche ausprobieren. Sie werden bei der Suche nach Praktikums- und Ausbildungsplätzen unterstützt. Mit	Projektorientiert

Angebotsfeld	Beschreibung	Mindeststandard
	Bewerbungstrainings werden die Jugendlichen auf ein Vorstellungsgespräch vorbereitet.	
Beratungsangebote	Kinder und Jugendliche erhalten bei Problemen, Trauer und Ängsten aber auch bei Freude und Spaß die Möglichkeit zur Beratung durch geschultes Fachpersonal.	Projektorientiert, Querschnittsaufgabe
Interkulturelle Angebote	Die Besuchenden der Einrichtung kommen aus über 30 verschiedenen Nationen, daher ist jedes Angebot interkulturell geprägt. Darüber hinaus gibt es regelmäßig Mitmachkonzerte mit Weltmusik für Kinder. Darüber hinaus werden die verschiedenen Feiertage der Religionen gefeiert.	Projektorientiert, Querschnittsaufgabe
Kreative Angebote	Verschiedene Werkstätten aber auch die Offenen Treffs bieten eine Vielzahl an Möglichkeiten mit unterschiedlichsten Materialien kreativ zu arbeiten.	Projektorientiert
Kulturelle Angebote	Von Kindertheater über Kochangebote bis zu Konzerten reicht das kulturelle Angebot der Einrichtung	Projektorientiert
Medienpädagogische Angebote	Der sinnvolle Umgang mit Medien beginnt in der Einrichtung schon bei den Kindern. Umfangreiches Material und geschulte Fachkräfte stehen für den alltäglichen Bedarf und für Projekte zur Verfügung.	Projektorientiert, Querschnittsaufgabe
Schulbezogene Angebote	Durch enge Zusammenarbeit und intensiven Austausch mit den umliegenden Schule wird projektbezogen.	Projektorientiert
Verantwortung für den Sozialraum	Die Mitarbeitenden sind regelmäßig im Stadtteil unterwegs, um mit Jugendlichen und Kindern sowie deren Eltern in Kontakt zu kommen. Einige Veranstaltungen werden bewusst in den Stadtteil verlegt, um weitere Gruppen für die Einrichtung zu akquirieren. Darüber hinaus werden viele Arbeitskreise und Kooperationstreffen durch die Mitarbeitenden besucht oder sogar koordiniert.	88 Std. im Jahr
Partizipative Angebote	Die Kinder und Jugendlichen entscheiden im Rahmen ihrer Wünsche und Möglichkeiten an den Angeboten der Einrichtung mit. Sie bringen sich täglich in die Arbeit mit ein. Regelmäßig finden	5% der SOLL-Angebotsstunden, Querschnittsaufgabe

Angebotsfeld	Beschreibung	Mindeststandard
	Vollversammlungen oder Treffbesprechungen gemeinsam statt.	
Genderpädagogische Angebote	Ein überwiegender Teil der Angebote ist „gegendert“, heißt, die Angebote sind überprüft auf die Auswirkungen des jeweiligen Geschlechts. Darüber hinaus werden spezielle Angebote für Mädchen, wie auch für Jungs vorgehalten.	5% der SOLL-Angebotsstunden, Querschnittsaufgabe
Inklusive Angebote	Alle Angebote der Einrichtung sind inklusiv gestaltet. Kinder und Jugendliche mit schweren körperlichen oder geistigen Einschränkungen nehmen mit ihren Betreuungspersonen an den Angeboten teil.	Projektorientiert, Querschnittsaufgabe

Stand: 27.01.2020

Die Angebote der Kinder- und Jugendarbeit gelten grundsätzlich für alle Kinder und Jugendlichen. Die Kinder- und Jugendarbeit zeichnet sich insgesamt durch ein breites und vielfältiges Angebot je nach Größe, Zielgruppe und Schwerpunkten aus (Einrichtungsspezifisch, je nach Stadtteil und Konzeption).

Begegnung und Kommunikation als Handlungsfeld bildet den Kern der offenen Arbeit. Die Angebote werden auf der Grundlage der Wünsche und Interessen der Kinder und Jugendlichen, unter Berücksichtigung fachlicher **Zielsetzungen**, entwickelt.

II. Instrumente der Qualitätssicherung

Interne Prozesse

Teambesprechungen

Die Fachkräfte treffen sich regelmäßig in den Teamsitzungen, um zielgruppenrelevante Themen und organisatorische Abläufe zu besprechen.

Ausbildung

Die fachliche Begleitung von Praktikantinnen und Praktikanten dient neben der Anleitung innerhalb der Praktikumszeit der langfristigen Mitarbeiter- bzw. Personalgewinnung.

Konzeptarbeit

Das Konzept der Einrichtung wird regelmäßig überprüft und ggf. den veränderten Bedingungen angepasst. Hierfür finden regelmäßig ein- bis zweitägige Klausurtagungen statt.



Kollegiale Beratung

Neben dem regelmäßigen Austausch in den Teamsitzungen finden sowohl kurzfristig anlassbezogen als auch regelmäßig die „Kollegiale Beratung“ statt. Die hauptamtlichen Fachkräfte werden entsprechend geschult.

Systematisches Beschwerdemanagement

Beschwerden sind für uns Möglichkeiten, um zu reflektieren und uns weiter zu entwickeln. Wir motivieren Kinder und Jugendliche offensiv zur Rückmeldung. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter ist für die Entgegennahme dieses Anliegen zuständig und bleibt solange in der Verantwortung, bis die Angelegenheit geklärt wird.

Jahresgespräche mit Zielvereinbarung

Jahresgespräche sind fester Bestandteil der Personalentwicklung im Amt für Kinder, Jugendliche und Familien für alle hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Fortbildungen

Die hauptamtlichen Fachkräfte der Einrichtung nehmen regelmäßig an internen oder externen Fortbildungen teil.

Für die Niedrig-Teilzeit-Kräfte werden regelmäßig interne Fortbildungen angeboten. Die Fortbildungen werden oftmals innerhalb der Gesamteinrichtung organisiert und richten sich nach dem aktuellen Bedarf.

Dokumentation von Prozessen und Leistungen

In Form von Teamprotokollen, Jahresberichten und der Dokumentation von Projekten wird die Arbeit im Rahmen der Leistungsbeschreibung nachgehalten. Der jährliche Verwendungsnachweis gegenüber dem Amt für Kinder, Jugendliche und Familien bietet darüber hinaus eine sehr konkrete Beschreibung der Leistungen des abgelaufenen Jahres.

Teilnahme an Besprechungen innerhalb der Abteilung 51.2

- Facharbeitskreise (monatlich)
- Pädagogische Konferenz (jährlich)
- Fachstellenleitungsrunde
- Qualitätszirkel der AG 2
- Leitungskonferenz des Amtes
- Rücksprachen

Externe Prozesse

- Stadtteilorientierte Arbeitskreise
- Regelmäßige Treffen zur Umsetzung der Handlungsempfehlungen im Rahmen des Kinder- und Jugendförderplans
- Wirksamkeitsdialog
 - Regelmäßige Überprüfung der Leistungs- und Qualitätsbeschreibung
 - Datenerhebung der Einrichtung und inhaltlicher Verwendungsnachweis
 - Bilaterales Jahresgespräch inkl. Zielvereinbarungen
 - Qualitätszirkel
 - Bezirkstreffen
 - Teilnahme an der AG 2 §78 SGB VIII (nach Absprache)

Datum und Unterschrift der Einrichtungsleitung

Datum und Unterschrift der Amtsleitung